

THE CLINCH – 2012 (In a Struggle Against Mammon)

Autor

© Copyright: Vlasto Peyitch

A film against main stream could fullfill a human dream!

Und Gott sagte:

**„Durch deine Augen, mein Menschenkind,
möchte ich die Welt sehen wie sie ist und ihr
verkünden, dies ist mein Antlitz und das bist auch
DU.“**

Log Line

John, ein Familienmann, entdeckt durch die Begegnung mit dem Leitwolf und seinem Wolfsrudel, dass uns ein höherer Sinn verbindet als der Unsinn, den wir Leben und Wirtschaften nennen. Er entführt einen Banker und stellt beiden die Fragen und gibt beiden die Antworten, die einem neuen Zeitalter, des Survival-Sapiens, gnadenlos entgegentreten sollen. Diese Geschichte ist nicht ganz frei erfunden, sie hat sehr viel Gemeinsames mit den jetzt lebenden Personen.

Synopsis

Der in ein abenteuerliches Survival-Konzept eingehüllte und psychologisch sowie philosophisch gebettete Kinofilm erzählt von zwei verschiedenen Charakteren einer und der selben zerfahrenen Welt. Dem Banker (Antagonist) Mr. Goodman und seinem Entführer John (Protagonist), die mit einer dicken, 20m langen Kette ihren kurzen Weg beschreiten.

In einem Wald und unter einem Militärlager kommen sich die beiden vermeintlich näher, aber der Urkonflikt bleibt. Ein Mini-TV-Gerät bringt immer wieder die Tatsachen der Zeit ins Spiel und rüttelt an der Harmonie der Entrückten im Wald, aber gibt den Stoff zur Analyse des Zeitgeistes und seiner Selbstzerstörung preis.

In den weiteren zwei Figuren des jungen Pärchens Jay und Michele wird die neue Generation zur bedeutenden Kraft der Bewegung in die Zukunft der Vernunft.

Nach einer Art der Läuterung beginnt ein neuer Lebensabschnitt - nach dieser tiefgreifenden und reinigenden Erfahrung im Wald - mit einer ganz neuen Sicht auf das Leben. Der Film lebt von großen Bildern, von Mensch und Natur, den Dialogen, den sinnhaften Fragen und dem starken Charakter der Figuren. Der Wald wird zu einer Art reinigenden Institution von Mensch, Natur und vor allem Zuschauer.

Exposé

Eine Familie im Wald macht Picknick. Ein Rudel Wölfe überrascht sie. Keine Chance zu entkommen. Der Leitwolf zieht nach „Überlegung“ ab und hinterlässt beim Vater einen instinktiven Schutzmechanismus für die Familie, wirft Fragen auf. John pfeift ebenfalls die Familie zurück und geht nochmal zum selben Platz im Wald, um dort einige Tage zu verbringen und seine Gedanken/Gefühle zu ordnen. Dabei hat er ein mini-tv Empfangsgerät. Die Nachrichten über das Banken-Casino und globale Vernichten von Arbeitsplätzen, die Demos vor den Banken durch die Blockupy-Proteste weltweit bringen John zum Handeln. Er schliesst einen inneren Pakt mit dem Leitwolf!

Eine Bank in einer Großstadt. Der Chef der Bank führt eine Sitzung. Eine Tafel mit einer Aktienkurve zeigt nach unten. Es wird heiß diskutiert. Der Banker, der Leitwolf zeigt keine Skrupel, sogar einen Vorsitzenden zu feuern, ohne sich um die andern Stimmen zu kümmern. Er ist der Chef!

Als der Banker das Gebäude verlässt steht auf dem Weg ein schwarzer Jeep mit dunklen Scheiben.

Plötzlich öffnet sich die Tür seitlich und der Banker wird brutal hineingezogen.

Ein Mann setzt sich ans Steuer, der Wagen startet, niemandem fällt etwas auf. Im Wald angekommen kettet der Entführer den Banker an eine dicke Fusskette (Fuss an Fuss), und es wird ein Militärlager errichtet. Danach gibt es einen Marsch zu einer Höhle, einen Kampf der

beiden und das „Hängen“ Goodmans kopfüber an der Klippe. Die Geschichte bekommt allerdings eine neue Wendung als ein junges Pärchen (Jay und Michele) die beiden Männer entdecken und sie eine Weile beobachten. Nach einer gewissen Zeit zeigen sie sich den beiden und Jay hilft ihnen aus einer lebensbedrohlichen Zwickmühle. Es wird eine dynamische Diskussion über das System des Global-Turbo-Kapitalismus und die Zerstörung des Lebens geführt. Der Wald wird zu einer Art Selbsttherapie- und Offenbarungsraum mit einer symbiose-artigen Kraft, die die Leute in Sicherheit und tiefer Harmonie wiegt. Nachdem sich viele Gedanken gekreuzt und geistige Belange offenbart haben, verabschieden sich die jungen Menschen und gehen ihrer Wege.

Nach diesen Erlebnissen kommen sich zwei Männer bedingt näher, und Goodman scheint diesen John und seine Botschaft verstanden zu haben. Auf Wunsch Goodmans fährt John ihn vor seine Bank. Erst als beide sich verabschieden stellen sie „schmunzelnd“ fest das Goodman kurz vor der Wendeltüre in seinem zerrissenen Anzug steckt und die lange, dreckige Kette an seinem Bein dran ist....John gibt Gas und sieht das Glasgebäude hinter sich verschwinden.

Er kommt schleichend spät nachts nach Hause und unter einer Lampe kritzelt er in seinen Notizblock unter „next, to be refined“ folgendes: Präsident von..., Verteidigungsminister von..., Nato-Generalsekretär, ...Papst.

Die Hälfte der Geschichte läuft wie ein abenteuerlicher Thriller ab und durch eine „grandiose Wandlung“ Johns kommt die simple Botschaft und die kraftvolle Erläuterung der menschlichen Möglichkeiten, aus den Verkettungen der Vergangenheit zu entkommen: Wir müssen dem eigenen Grab entspringen, die alten Fäden aus den verkrusteten Wunden ziehen, um zu überleben.

Wir müssen jetzt existenziell handeln, Gedanken und Kräfte sammeln und uns weltweit zum Human-Survival-Team erklären. Das ist die Botschaft dieses Films, der auch mit Humor und viel Menschlichkeit durchsetzt ist.

Der Banker erklärt den Journalisten am nächsten Tag: So kann es nicht weiter gehen. Wir sind zu spät dran, morgen ist ein neues Zeitalter einzuläuten.

Jay und Michele organisieren weltweit einige Flashmobs unter dem Motto: „We must change our mind for the better.“

Ausschnitt aus dem Monolog...

John

Was oder wer bin ich...sind wir...ist das alles? Das ist eine Frage, die wir nicht restlos beantworten können, wenn wir ehrlich sind und uns nicht mit physikalischen Gesetzen und Argumenten zuschütten, oder?

Wir sind ein Zufallsprodukt von Sternenstaub und Metallen, angefüllt mit O₂, H₂O, CO₂, und einigen weiteren Elementen...rotieren um die Sonne seit Milliarden von Jahren mit einem Staub-und Gasgemisch?

Innen brennt die Magma, aussen ist das schützende Ozon...noch ist was da... aber wir wollen ja Reichtum stapeln, einen Schutzwall aus Geldscheinen aufbauen!? Gegen wen? Den Tod? Wie verrückt ist das im Vergleich zu dieser wunderbaren und einzigartigen Welt, die uns am Leben hält durch die Magie von Atomen? Wie verrückt sind wir eigentlich, wenn wir unser Leben für etwas normales halten, wie einen Autoreifen am Auto? Wie einen Apfel am Apfelbaum? Ja, den schon eher.

John macht eine Pause, winkt aber jeden Einwand ab, will weiter machen. Er will nur abwarten bis sich das Gesprochene in den Köpfen gelegt hat.

John fährt gleichmütig fort. Die Gruppe wird neugierig oder sammelt ihre Gedanken.

John

Wir haben ein System errichtet um unser Leben für sehr wertvoll zu halten und wollen es mit aller Gewalt verteidigen - aber eins ist uns klar, den Tod können wir

nicht besiegen oder ihm ausweichen. Wir fühlen uns im Hinblick auf den eigenen Tod sehr gehandicapt und verloren.

Egal, was wir tun, wir sind jeden Tag dem Tod geweiht...ja ausgeliefert. Das ist zwar die Natur der Dinge, wir wissen das aber es ist kein Trost, dass jeder gehen muss...was danach kommt ist so beängstigend, dass wir...dass wir...Dinge tun, die eigentlich wenig bis gar keinen Sinn machen. Wir fahren derzeit unsere Existenzgrundlage an die Wand. Was geht in uns vor?